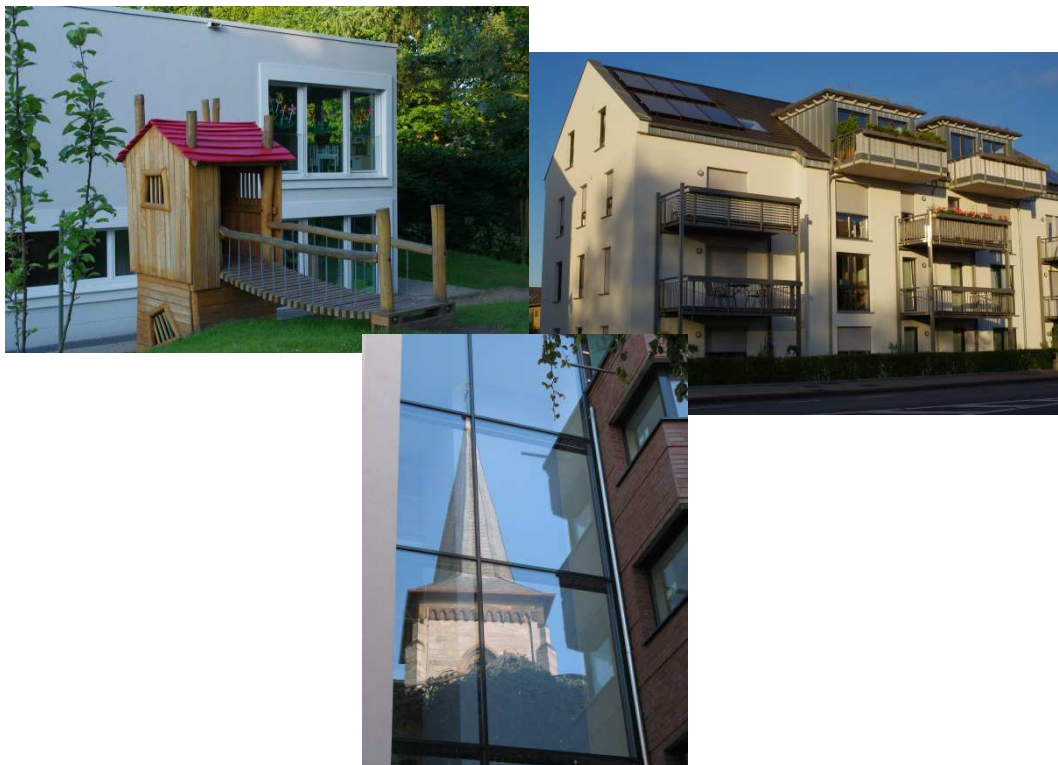


Evangelischer Kirchenkreis Bielefeld
– Kreiskirchenamt –
Kirchliche Wohnungswirtschaft Bielefeld

Jahresabschlüsse 2017

Betriebswirtschaftlich verwaltete Liegenschaften
Verbundkasse/Geschäftsstelle
Hausmeisterservice



Inhalt:	Seite
Die Kirchliche Wohnungswirtschaft Bielefeld – Unternehmenszweck	4
Unternehmensdaten, Organe	4
Lagebericht	6
Bilanz	12
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Erläuterungen	17
Gewinnverwendung (Ausschüttungen, Kapitalrücklagen, Genehmigung)	18
Prüfung und Entlastung	19
Hinweise zu einzelnen Abschlüssen	20

Anlagen:

Übersicht Objekte

Jahresabschlüsse – Konsolidierung – 2017

Übersicht Darlehen

GdW-Jahresstatistik 2018/19 Kurzfassung

Die Kirchliche Wohnungswirtschaft Bielefeld – Unternehmenszweck

Die KWW – Kirchliche Wohnungswirtschaft Bielefeld – ist das „Wohnungsunternehmen“ des Evangelischen Kirchenkreises Bielefeld und seiner Kirchengemeinden.

Aufgabe und Zweck der KWW ist eine unternehmerisch orientierte Verwaltung kirchlichen Immobilienvermögens im Evangelischen Kirchenkreis Bielefeld.

Die KWW erwirtschaftet Erträge aus kirchlichem Vermögen, entlastet Leitungsgremien von Verwaltungsaufgaben und ermöglicht Investitionen, die im Rahmen kirchlicher Haushalte sonst nicht realisierbar wären.

Die KWW ist ein wesentliches Instrument zur Umsetzung der Immobilienstrategie im Kirchenkreis.

Unternehmensdaten und Organe

- Rechtsform:** Die „Kirchliche Wohnungswirtschaft Bielefeld“ ist eine unselbständige Einrichtung im Kreiskirchenamt des Evangelischen Kirchenkreises Bielefeld. Sie wird nicht in Unternehmensregistern geführt. Der Evangelische Kirchenkreis Bielefeld und die in ihm zusammengeschlossenen Kirchengemeinden sind Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie werden für den Bereich ihrer betriebswirtschaftlich verwalteten Liegenschaften vertreten unter dem Namen **Evangelischer Kirchenkreis Bielefeld – Kreiskirchenamt – Kirchliche Wohnungswirtschaft Bielefeld.** Rechtsgrundlagen für die Aufgaben der Kirchlichen Wohnungswirtschaft Bielefeld sind der Aufgabenplan für ein Kreiskirchenamt (Grundlage für die Anlage zu §10 Verwaltungsordnung [VwO.d] – Mindestpersonalausstattung), die Satzung des Ev. Kirchenkreises Bielefeld für das Kreiskirchenamt (KKA-Satzung) in der Fassung vom 01.01.2018 und der Grundlagenbeschluss des Kreissynodalvorstands in der Fassung vom 01.10.2015. Die gemäß §§ 6 f. der Satzung des Ev. Kirchenkreises Bielefeld für das Kreiskirchenamt betriebswirtschaftlich zu verwaltenden Liegenschaften (Objekte) des Kirchenkreises und der Kirchengemeinden sind in einer „Verbundkasse“ (gemeinsame Liquidität) und zur einheitlichen Betriebsführung in der „Kirchlichen Wohnungswirtschaft Bielefeld“ (KWW) zusammengefasst.
- Gründung:** 01.10.1979 im damaligen Ev. Gesamtverband Bildung der „Abteilung Betriebswirtschaftliche Einrichtungen“ zur Verwaltung der Westerfeldsiedlung, in den Folgejahren Verwaltung weiterer Wohngebäude sowie Betrieb von Altenpflegeeinrichtungen und Seniorenwohnungen. Ab 01.01.2002 „Kirchliche Wohnungswirtschaft Bielefeld“ als Abschnitt der Finanzabteilung des Kreiskirchenamts zur Verwaltung der nach Abtrennung der Pflegeimmobilien verbleibenden Mietwohnungen, ab 01.01.2014 als Abteilung.

- **Sitz:** Evangelischer Kirchenkreis Bielefeld –Kreiskirchenamt–

Anschrift: Kirchliche Wohnungswirtschaft Bielefeld
Haus der Kirche, Markgrafenstr. 7, 33602 Bielefeld
Postfach 101249, 33512 Bielefeld
Fon 0521 / 5837-115
Fax 0521 / 5837-217
Email wohnen@kirche-bielefeld.de
Internet kww-bielefeld.de



- **Wirtschaftsprüfer:** Hinrichs Wiedeking Partner GbR, Detmold
- **Mitgliedschaften:**
 - eid Evangelischer Immobilienverband Deutschland. e.V., Berlin (vormals: ESWiD Evangelischer Bundesverband für Immobilienwesen in Wissenschaft und Praxis e.V.)
 - vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V., Berlin
 - Wohnungswirtschaft OWL – Arbeitsgemeinschaft der Wohnungswirtschaft Ostwestfalen-Lippe
 - DESWOS – Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V., Köln
- **Organe:** Folgende Gremien sind an Leitung und Aufsicht beteiligt:
 - Für die Objekte im Eigentum des Kirchenkreises stellt die Kreissynode die Wirtschaftspläne fest und genehmigt die Feststellung der Jahresabschlüsse. Sie erteilt auf Empfehlung des Regionalen Rechnungsprüfungsausschusses die Entlastung für die gesamte Verwaltung der Objekte.
 - Der Kreissynodalvorstand (KSV) nimmt die Rechte des Leitungsorgans auch für Objekte der Kirchengemeinden wahr, soweit ihm hierzu Vollmachten erteilt wurden. Er bevollmächtigt die Geschäftsführung der KWW im Rahmen der geltenden Rechtsvorschriften. Er stellt die Jahresabschlüsse für die Objekte des Kirchenkreises und von Kirchengemeinden (gemäß Vollmacht) fest.
Vorsitzende im Berichtszeitraum: Superintendentin Regine Burg
 - Die Presbyterien der Kirchengemeinden nehmen für die Objekte im Eigentum der Kirchengemeinden die je nach Umfang der an den KSV bzw. die Geschäftsführung der KWW erteilten Vollmachten vorbehaltenen Rechte und Pflichten wahr.
 - Der kreissynodale Finanzausschuss berät den KSV und die Geschäftsführung der KWW in allen die KWW betreffenden Angelegenheiten.
- **Geschäftsführung:** Für die KWW wird durch den Kreissynodalvorstand eine Geschäftsführung bestellt. Sie wird beauftragt und bevollmächtigt, auf der Grundlage der von den Leitungsorganen beschlossenen Wirtschaftspläne alle sich aus dem laufenden Betrieb der Objekte ergebenden Angelegenheiten einschließlich Baumaßnahmen zu entscheiden sowie in Bezug auf die Objekte die Rechte und Pflichten des Leitungsorgans wahrzunehmen, soweit diese durch Vollmacht übertragen werden können.
 - Geschäftsführer: Kirchen-Verwaltungsobererrat Uwe Gießelmann
 - Stellvertretung (Prokura): Manuela Sundermeier

Lagebericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Wohnungsmarkt in Bielefeld

Zur Entwicklung des Wohnungsmarkts in Deutschland wird auf den anliegenden Kurzbericht des GdW verwiesen.

Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum Wohnungsmarkt in Bielefeld sind dem Bielefelder Wirtschaftsbericht 2018, dem Wohnungsmarktbericht 2017 und dem Wohnungsmarktbarometer 2018 entnommen.

Die Wachstumsraten in Bielefeld liegen mittlerweile über den Trends von Bund, Land und OWL. Auch die Wertschöpfung je Erwerbstätigen liegt jetzt über dem Bundes- und Landesdurchschnitt. Der Anteil des Dienstleistungssektors liegt überdurchschnittlich hoch – anders betrachtet: produziert wird unterdurchschnittlich.

Die verfügbaren Einkommen der Einwohnerinnen und Einwohner liegen im Durchschnitt von NRW und Deutschland.

Hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung befindet sich Bielefeld im Aufwind: Seit 2009 steigt die Bevölkerungszahl an; am 30.04.2018 betrug sie 337.634. Damit ist Bielefeld erneut innerhalb von 12 Monaten um rd. 2.000 Einwohner gewachsen. Die Stadt rechnet mindestens bis 2020 mit einem weiteren Wachstum; längerfristig ergibt die mittlere Variante der Prognose aber auch bis 2045 einen Bevölkerungszuwachs.

Hinsichtlich der Anzahl der Haushalte wird ebenfalls ein weiterer Zuwachs prognostiziert. Bis 2035 könnten die Haushalte auf rd. 171.000 zunehmen. Der Zuwachs wird voraussichtlich in erster Linie bei 1-Personen-Haushalten erfolgen (bis 2020 +1.400), an zweiter Stelle folgen 2-Personen-Haushalte (+750). Der Bedarf an Familienwohnungen dürfte konstant bleiben.

Bielefeld profitiert als Universitätsstadt von den Wanderungen der 18- bis unter 25-jährigen. An den Bielefelder Hochschulen waren 2016/17 insgesamt rd. 38.000 Studierende eingeschrie-

ben, Tendenz steigend. Das ist ein Zuwachs von 50% in 10 Jahren.

Die Anzahl der bei der Stadt Bielefeld gemeldeten wohnungssuchenden Haushalte, die einen Wohnberechtigungsschein (WBS) erhalten, liegt zurzeit relativ konstant bei rd. 3.000. Einpersonenhaushalte machen weiterhin mit 1.555 mehr als 50% aus. Die Zahl der Zweipersonenhaushalte nimmt auf 627 ab. Dreipersonenhaushalte nehmen auf 403 zu und die Zahl der Vierpersonenhaushalte bleibt bei 227. Fünf- und Mehrpersonenhaushalte nehmen auf 200 zu.

Der Versorgungsgrad (Erst- und Wiederbezug von Sozialwohnungen) sank aktuell auf rd. 33%.

Die Arbeitslosigkeit liegt weiterhin deutlich über den Vergleichswerten von Bund, Land und insbesondere OWL, sie sank aber in 2018 erstmals seit langem unter 7% (NRW: 6,7%, Bund 5,0%).

„Seit 2011 hat Bielefeld einen im Vergleich zu OWL und NRW überdurchschnittlich starken Beschäftigungszuwachs. Mit 151.171 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat Bielefeld hier einen neuen Höchststand erreicht und liegt damit um 20.556 oder 15,74% über dem Wert von 2008.“ (Bielefelder Wirtschaftsbericht 2018)

Dieser Zuwachs findet sowohl im Dienstleistungssektor als auch im produzierenden Gewerbe statt. Allerdings liegt der Anteil des Dienstleistungssektors an den Beschäftigten weit überdurchschnittlich bei rd. 78%. Die größten Bereiche sind Sozialwesen/Heime sowie Gesundheit. Hierin spiegelt sich die Bedeutung dieses Sektors für Bielefeld – so sind die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel größter Arbeitgeber in Bielefeld.

„Der Bielefelder Wohnungsmarkt bleibt auch 2017 in vielen Segmenten deutlich angespannt. Das untere Mietpreissegment tendiert weiterhin in Richtung „sehr angespannt“. Das ist die zweithöchste Einschätzung seit 2001 und liegt nur minimal unter dem Höchststand aus 2016. Auch für die kommenden drei Jahre sehen die befrag-

ten Experten keine Entspannungstendenzen in diesem und im öffentlich geförderten Marktsegment. Auch im mittleren Mietpreissegment (5,50 bis 8,50 €/m²) wird das Angebot am Wohnungsmarkt überwiegend angespannt gesehen. In der Prognose bis 2020 wird sich die Anspannung in diesem Segment noch verstärken. (...) Der durchschnittlich angebotene Mietpreis für Bestandsmietobjekte steigt um weitere 3,3% auf 6,50 €/m². Die höchsten Werte werden weiterhin in Dornberg erreicht, gefolgt vom Stadtbezirk Mitte, Schildesche und Gadderbaum. Die größten prozentualen Steigerungen finden sich in Dornberg, Sennestadt, Jöllenbeck und Schildesche.“ (Wohnungsmarktbarometer 2017)

In Bielefeld ist der Mietwohnungsbau – Mehrfamilienhäuser – nach dem starken Jahr 2014 zuletzt wieder deutlich zurückgegangen. Gleichzeitig ist die Leerstandsquote mit nur noch 0,4% (2017; OWL: 0,7%) extrem niedrig. Die Fluktuation ist – auch in unserem Bestand – weiter zurückgegangen (in OWL 2003: 12,20%, 2017: 9,34%). Für Haushalte mit geringem und mittlerweile auch mittlerem Einkommen stellt sich der Wohnungsmarkt zunehmend angespannt dar.

2. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

- **Verwalteter Immobilienbestand:**

612 Mietwohnungen, davon 122 geförderte

20 Dienstwohnungen

45 gemeindlich genutzte Einheiten

20 gewerbliche/sonstige Einheiten

93 Gebäude (von rd. 175 im Kirchenkreis) – davon:

20 Pfarrhäuser (von 28)

6 Kitas (von 31)

4 Gemeindehäuser (von 32)

212 Garagen/Carports

1 Verwaltung Wohnungseigentümergeinschaft (2015: 2)

Die Nachfrage nach seniorenerechten Wohnobjekten mit guter Infrastruktur ist weiterhin sehr groß. Insbesondere Schildesche gilt in dieser Hinsicht als unterversorgt.

Die Zuwanderung aus Nicht-EU-Ländern einschließlich Flüchtlinge führt zu einer weiteren Verschärfung der ohnehin angespannten Lage am Wohnungsmarkt. (Quelle: Wohnungsmarktbericht 2016)

Für den kirchlichen Immobilienbestand ergeben sich aus den beschriebenen Tendenzen besondere Chancen für die Entwicklung von Renditeobjekten. In einem Umfeld mit weiter steigender Wohnungsnachfrage können die kirchlichen Eigentümer in größerem Umfang Flächen für den Wohnungsbau bereitstellen.

Hieraus ergibt sich zugleich eine besondere Mitverantwortung für die Gesamtentwicklung in Bielefeld.

Alle genannten Liegenschaften bzw. Gebäude stehen im Eigentum der kirchlichen Körperschaften.

- **Vermietungsdaten:**

- Fluktuation: 36 = 5,88 %

- Marktbedingter Leerstand: 0 = 0,0 %

- Maßnahmenbedingter Leerstand: 16 = 2,6 % (wg. Modernisierungen)

- Strategischer Leerstand: 5 = 0,8 % (z.B. wg. geplantem Abbruch/Neubau)

Im Bestand der KWW wurden bisher 274 (davon 76 geförderte) von 612 Mietwohnungen energetisch modernisiert. 45 Wohnungen befinden sich in Neubauten mit entsprechendem Standard. Barrierefrei sind zurzeit 15 Wohnungen, barriere-

arm 26. In diesem Bereich werden wir durch die geplanten Neubauten unser Angebot ausweiten. Der maßnahmenbedingte Leerstand ist 2017 um fast 50% zurückgegangen; der Rückgang sollte sich 2018 fortsetzen (Abschluss von Modernisierungsprogrammen).

- **Miethöhen:**

Durchschnittliche Nettokaltmieten

2017	2016	2015
5,27 €/m ²	5,16 €/m ²	4,91 €/m ²

Niedrigste Wohnungsmieten: 3,56 €/m²

Höchste Wohnungsmieten: 11,50 €/m²

Umsatzerlöse aus Mieten:

2014:	3,23 Mio. €
2015:	3,55 Mio. €
2016:	3,80 Mio. €
2017:	3,99 Mio. €
2018:	4,19 Mio. €

- **Instandhaltung:**

Instandhaltungsaufwand:

2017	2016	2015
1,366 T€	1,226 T€	1.206 T€

In 2017 wurden das Modernisierungsprogramm für Pfarrhäuser/Dienstwohnungen und in der Westerfeldsiedlung das Programm zur Modernisierung der Wohnungen in den energetisch sanierten Gebäuden weitgehend abgeschlossen. Auf die Modernisierung des Pfarrhauses Papenmarkt und des Mehrfamilienhauses Huberstr. entfielen rd. 350 T€.

- **Investitionen – Neubauten:**

2017 wurde der Neubau der Kita Lydia in BI-Schildesche fertiggestellt.
rd. 505 m² Nutzfläche,
Baukosten rd. 1,5 Mio. €,
Finanzierung: Darlehensaufnahme.

Im Berichtszeitraum im Bau waren folgende Neubauten:

- Kita Am Balgenstück in BI-Schildesche,
- Wohngebäude Hanfstraße mit 16 WE in BI-Mitte,
- Matthäus-Kita Am Brodhagen in BI-Schildesche,
- Stifts-Kita An der Reegt in BI-Schildesche.

Darüber hinaus wurde in die Planung und Vorbereitung weiterer Projekte investiert.

Investitionen gesamt (nur Gebäude): 4.350 T€

- **Auflösung von Anlagevermögen:**

2017 wurde die Verwaltung der Objekte Donauschwabenstr. 22 (ehem. Pfarrhaus) und Sievekingstr. 2 an die Kita-Trägerschaft des Kirchenkreises übergeben. Das Gebäude wird komplett für die Kita Baumheide bzw. Oberlin-Kita genutzt. Die Vermögensbestände wurden entsprechend aufgelöst.

- **Vermögens- und Finanzlage:**

Kennzahlen zu Vermögen und Finanzierung

Gesamtergebnisse	2017	2016	Änderung
Bilanzvolumen	73.342.269,12 €	68.875.750,60 €	6,09%
Grundstücke u. Gebäude	69.687.370,99 €	61.287.925,98 €	12,05%
Anlagen im Bau	6.459.993,13 €	2.110.084,72 €	67,34%
Eigenkapital	58,47%	57,15%	2,26%
Cash Flow ohne Finanzierungstätigkeit	470.238,37 €	518.864,60 €	-10,34%
Liquide Mittel zum 31.12.	2.789.515,29 €	3.269.497,18 €	-17,21%
Tilgungsleistungen	842.760,26 €	719.131,23 €	14,67%
Darlehenszinsen	666.526,43 €	660.108,85 €	0,96%
Fremdkapital zum 31.12.	28.761.338,42 €	27.236.642,95 €	5,30%

inkl. Darlehen von Kirchenkreis bzw. Kirchengemeinden

Die Erhöhungen von Bilanzsumme und Anlagevermögen resultieren im Wesentlichen aus der Übernahme zusätzlicher Grundstücke sowie der Investitionstätigkeit. Die Finanzmittel für die Investitionen wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie in Höhe von 1,04 Mio. € aus der Finanzierungstätigkeit zur Verfügung gestellt. Der Bestand der liquiden Mittel wurde durch Verwendung von Darlehensabrufen des Vorjahres vermindert.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch Eigenmittel und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Die Vermögensverwaltung war jederzeit in der Lage, die fälligen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Nicht gebundene liquide Mittel werden verzinslich angelegt.

- **Ertragslage:**

Kennzahlen zur Ertragslage

<u>Gesamtergebnisse</u>	<u>2017</u>	2016	Änderung
Erträge	6.335.150,65 €	6.257.008,34 €	1,23%
Aufwendungen	5.940.205,32 €	5.743.547,00 €	3,31%
Gewinn/Verlust	394.945,33 €	513.461,34 €	-30,01%
Saldo Rücklagen	169.649,08 €	96.340,41 €	43,21%
Bilanzgewinn/-verlust	564.594,41 €	609.801,75 €	-8,01%
Eigenkapitalrentabilität	0,92%	1,39%	

Die Rentabilität hat sich nach der Belastung durch die durchgeführten Modernisierungsprogramme insgesamt stabilisiert. Die Instandhaltungsmaßnahmen tragen zur Sicherung der Vermietbarkeit und damit zur Sicherung der Rentabilität bei.

- **Diakonischer und sozialer Nutzen:**

Kooperationen mit der Diakonie für Bielefeld gGmbH, dem Trägerverein für die Evangelische Offene und Mobile Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V., Bethel.regional (v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel – Stiftung Bethel) und weiteren Trägern unterstreichen den Anspruch, kirchliches Vermögen nicht „nur“ Ertrag bringend zu verwalten, sondern zugleich dem kirchlichen und diakonischen Auftrag entsprechend einzusetzen.

Der Bestand der KWW umfasst 122 geförderte Wohnungen. Zurzeit werden 39 Wohnungen für besondere Bedarfe (Mädchenhaus, Straffälligenhilfe, Kirchenasyl, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge...) zur Verfügung gestellt. Somit werden insgesamt rd. 25% des Wohnungsbestandes im Rahmen sozialer und diakonischer Zwecke genutzt.

Hinzu kommen die Kitas, Gemeinde- und Gottesdiensträume. Bei der Bewirtschaftung dieser

Räumlichkeiten steht für die KWW die Unterstützung der kirchlichen Arbeit im Vordergrund.

- **Risiken der künftigen Entwicklung:**

Für die KWW liegt ein Organisationshandbuch vor. Es beinhaltet eine Dokumentation der Aufbau- und Ablauforganisation, der Vollmachten und Befugnisse sowie der internen Richtlinien und wird kontinuierlich angepasst bzw. ergänzt. Mit Wirtschafts-, Liquiditäts- und Investitionsplänen verfügt die KWW über Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme, die darauf gerichtet sind, dauerhaft die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken.

Die langfristige strategische Planung wird mit den Gremien des Kirchenkreises und der Kirchengemeinden abgestimmt. Sie ist wesentlicher Bestandteil des Beschlusses des Kreissynodalvorstands zu „Immobilienstrategie und Immobilienmanagement im Ev. Kirchenkreis Bielefeld“ vom Mai 2017.

Um frühzeitig mögliche negative Entwicklungen erkennen und ggf. Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden die Leerstandsquote, die Liquiditätsentwicklung und die Instandhaltungsaufwendungen unterjährig regelmäßig überprüft. Externe Faktoren wie die Entwicklung des Wohnungsmarkts und des Kapitalmarkts werden in die Betrachtung einbezogen.

Risiken können sich unter anderem aus dem Ausfall von Mietforderungen und dem Leerstand von Wohnungen ergeben. Durch ein geregeltes Mahnwesen wird dem Auflaufen hoher Forderungen entgegengewirkt. Mittels abgestimmter Abläufe wird eine Minimierung von Leerstandszeiten angestrebt. Eine Abschwächung der Wohnungsnachfrage in Bielefeld könnte jedoch zu erhöhten Leerständen führen. Die Neubautätigkeit dient auch der Reduzierung eines möglichen künftigen Leerstandsrisikos, da neuere Wohnungen länger den Anforderungen des Marktes sowie den technischen und politischen Anforderungen genügen sollten.

Weitere Risiken ergeben sich insbesondere aus folgenden Faktoren:

a) dem weiterhin hohen Instandhaltungs- und Modernisierungsbedarf insbesondere bei Pfarrhäusern und in der Westerfeldsiedlung (Woh-

nungsmodernisierungen) verbunden mit maßnahmenbedingten Leerständen,

b) Marktrisiken in Verbindung mit der Abhängigkeit des Mieters von öffentlichen Mietzuschüssen bei den verwalteten Kitas.

- **Chancen der künftigen Entwicklung:**

a) Eine gesicherte Nachfrage nach großen, energetisch modernisierten Wohnungen im mittleren Preissegment (rd. 175 im Bestand) ermöglicht weitere Anhebungen der Zielmieten,

b) die insgesamt steigende Wohnungsnachfrage vor dem Hintergrund einer überraschend positiven Bevölkerungsentwicklung einerseits sowie die Verfügbarkeit kircheneigener Grundstücke in gefragten Quartieren andererseits ermöglicht die Entwicklung weiterer Projekte; die Finanzierung durch interne Darlehen mindert Abhängigkeiten vom Kapitalmarkt und stabilisiert Erträge aus den Finanzanlagen,

c) die Stadt ist ggf. an weiteren Kita-Neubauten interessiert, diese ermöglichen auch für Gemein-

bedarfsflächen den Einstieg in eine mindestens kostendeckende Nutzung,

c) die steigende Anzahl der betreuten Einheiten ermöglicht eine Stabilisierung der Verwaltungskosten,

d) der jährlich steigende Cash Flow-Überschuss kann in den nächsten Jahren für weitere Investitionen (Neubauten und Darlehenstilgungen) eingesetzt werden; längerfristig sind dann höhere Ausschüttungen (Gewinnabführungen) möglich.

- **Personalbestand:**

Kaufm. Mitarbeitende: 3,93 Stellen + 1 Auszubildende,

Handwerkliche Mitarbeitende: 5,0 Stellen.

Der Geschäftsführer wird seit dem 01.01.2014 mit 35% einer Vollzeitstelle (VZ) geführt.

Unser soziales Engagement über die DESWOS

Seit 2004 unterstützt die KWW die Projekte der DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V. als Mitglied und Förderer. Über die DESWOS erweitern und bekräftigen wir unser sozial verantwortliches Handeln. Denn mit dem Mitgliedsbeitrag und den Spenden fördern wir die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Menschen in den Projekten in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Wir helfen mit!

Durch unsere Mitgliedschaft und Spenden

- > unterstützen wir den Bau von Häusern, Kindergärten, Schulen und Gemeindezentren
- > ermöglichen Kindern den Schulbesuch und Jugendlichen eine Ausbildung in Handwerksberufen
- > schaffen Arbeitsplätze und Einkommen durch Kleingewerbe und in der Landwirtschaft
- > fördern wirtschaftlich und sozial benachteiligte Menschen oder
- > sorgen für sauberes Trinkwasser, verbesserte Hygiene und Gesundheit



2017 haben wir uns erneut mit einer Spende an einem Projekt beteiligt, das die DESWOS in Kooperation mit der Nördlich Zentralen Diözese der Evangelisch Lutherischen Kirche in Tansania durchführt: Hausbau für Handwerkerfamilien in Arusha. (s. Anlage)

Handwerker aus Arusha beim Bau von Häusern für allein erziehende Mütter und ihre Kinder

Foto: DESWOS



DESWOS

Jahresabschluss zum 31.12.2017
1. Bilanz (konsolidiert, inkl. interner Forderungen und Verbindlichkeiten)

Aktivseite	2017	2016
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Grund und Boden	28.486.225,06	26.908.203,06
2. Gebäude	34.731.953,30	34.373.993,92
3. Außenanlagen	9.199,50	9.577,50
4. Betriebsausstattung	74.088,76	57.128,76
5. Anlagen im Bau	6.459.993,13	2.110.084,72
	<u>69.761.460,75</u>	<u>63.458.987,96</u>
III. Finanzanlagen		
1. Finanzanlagen	1.285.000,00	1.285.000,00
2. Ausleihungen	472.306,84	525.269,61
	<u>1.757.306,84</u>	<u>1.810.269,61</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	5.477,77	4.157,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Vermietung	59.044,32	65.691,57
2. Sonstige Vermögensgegenstände*	-1.090.441,00	204.430,24
	<u>-1.031.396,68</u>	<u>265.844,68</u>
III. Flüssige Mittel		
Bankguthaben	2.789.515,29	3.269.497,18
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	59.905,15	60.904,04
	<u>73.342.269,12</u>	<u>68.869.661,62</u>

* offene Abrechnung Neubau Kita Am Balgenstück

Passivseite	2017	2016
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
1. Kirchl. Zweckvermögen		
1. Kirchenvermögen	30.395.968,43	27.499.078,53
2. Pfarr- und Diakonievermögen	<u>8.365.871,71</u>	<u>8.594.639,55</u>
	<u>38.761.840,14</u>	<u>36.093.718,08</u>
I. Sonderposten	<u>922.797,52</u>	<u>942.749,90</u>
II. Gewinnrücklagen		
1. Kapitalrücklage	1.745.344,21	1.557.061,52
2. Betriebsmittelrücklage	34.284,50	33.985,55
3. Mietausfallrücklage	150.092,83	335.797,01
4. Instandhaltungsrücklage	<u>4.460.931,41</u>	<u>3.893.825,64</u>
	<u>6.390.652,95</u>	<u>5.820.669,72</u>
III. Verlustvortrag	-3.756.461,85	-3.609.286,93
IV. Bilanzgewinn/-verlust	564.594,41	629.474,60
	<u>42.883.423,17</u>	<u>39.877.325,37</u>
B. Rückstellungen	<u>115.700,00</u>	<u>115.300,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Darlehen	28.761.338,42	27.489.851,04
2. Verb. aus Vermietung	603.989,78	553.718,83
3. Verb aus Lieferung und Leistung	46.485,63	46.485,63
4. sonst. Verbindlichkeiten	<u>830.631,87</u>	<u>654.737,94</u>
	<u>30.298.583,19</u>	<u>28.783.647,02</u>
D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	<u>92.192,87</u>	<u>93.389,23</u>
	<u>73.342.269,12</u>	<u>68.869.661,62</u>

2. Gewinn- und Verlustrechnung (konsolidiert, inkl. interner Umsätze)

	2017	2016
	EUR	EUR
Erlöse aus Mieten	3.932.573,85	3.743.921,79
Erlöse aus BK Abr.	-190,00	126.601,93
Erlöse aus Garagenmiete	56.123,71	56.616,51
Erlöse aus Vorauszahlungen	<u>1.543.106,69</u>	<u>1.470.473,78</u>
	<u>5.531.614,25</u>	<u>5.397.614,01</u>
Verwaltung	340.203,00	336.361,00
WEG Verwaltung	1.800,00	1.800,00
Erlöse aus Zuschüssen	60.890,00	43.311,81
Erträge aus Rechtsstreit	4.819,29	5.408,37
Versicherungsentschädigungen	8.349,90	22.519,74
periodenfremde Erträge	5.003,53	8.302,30
sonstige Erträge	41.725,96	161.874,36
Erträge Auflösung SoPo	19.952,38	19.952,38
Erstattung Personalkosten	<u>320.792,34</u>	<u>282.251,44</u>
	<u>803.536,40</u>	<u>879.346,71</u>
Erträge	<u>6.335.150,65</u>	<u>6.276.960,72</u>
Gehälter	460.318,05	422.785,33
Abschreibungen	938.005,68	874.187,24
Verwaltungskostenbeitrag	334.613,00	335.771,00
Forderungsverluste	31.029,12	34.267,71
nicht umlegbare BK	4.601,50	38.475,46
Kosten aus Leerstand	292.451,80	409.342,80
Anwalts- und Gerichtskosten	13.931,63	8.572,10
periodenfremde Aufwendungen	1.659,16	2.363,01
sonstige betriebl. Aufwend.	<u>170.927,66</u>	<u>136.659,45</u>
	<u>2.247.537,60</u>	<u>2.275.727,01</u>
Instandhaltung Gebäude	756.543,83	689.655,52
Instandhaltung Außenanlage	27.821,03	17.413,36
Instandhaltung Aufzüge	12.930,62	19.313,19
Instandhaltung Heizung	368.390,48	390.480,55
Instandhaltung Versicherung	18.589,96	29.924,72
Verwaltungskosten HWZ	24.065,99	22.320,48
Sanierung/Pfarrhausprogr.	<u>181.426,61</u>	<u>56.553,63</u>
	<u>1.389.768,52</u>	<u>1.225.661,45</u>

Zins Darlehen	666.526,43	668.528,41
Zinsen Kapitalobjekte	0,00	0,00
Zinsertrag Banken	-29.375,33	-29.681,41
Zins Verbundkasse	-2.604,51	-6.322,66
	<u>634.546,59</u>	<u>632.524,34</u>
Betriebskosten	1.668.352,61	1.609.913,73
Aufwendungen	<u>5.940.205,32</u>	<u>5.743.826,53</u>
Gewinn / Verlust (-)	<u>394.945,33</u>	<u>533.134,19</u>
Zuführung Rücklage	175.585,53	153.133,00
Entnahme Rücklage (-)	-345.234,61	-249.473,41
	<u>-169.649,08</u>	<u>-96.340,41</u>
Bilanzgewinn / -verlust (-)	<u>564.594,41</u>	<u>629.474,60</u>

3. Cash Flow

Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit		
	2017	2016
GuV	394.945,33	533.134,19
+ Abschreibung	938.005,68	874.187,24
- Auflösung Sonderposten	-19.952,38	-19.952,38
- Darlehenstilgung	-842.760,26	-731.004,45
+ Anlagenabgang	0,00	0,00
	<u>0</u>	<u>0</u>
Summe	<u>470.238,37</u>	<u>656.364,60</u>
	0	0
- Ausschüttung	-137.500,00	-137.500,00
	<u>0</u>	<u>0</u>
Summe	<u>332.738,37</u>	<u>538.816,98</u>

4. Anlagevermögen

Veränderungen im Berichtsjahr (€):

	01.01.	Zugänge	Abgänge	Abschreibung	Veränderung	31.12.
Software	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
Grundstücke	26.908.203,06	1.728.471,00	-150.449,00	0,00	1.578.022,00	28.486.225,06
Gebäude	34.373.993,92	1.077.271,52	-719.312,14	-938.005,68	357.959,38	34.731.953,30
Außenanlagen	9.577,50	0,00	0,00	-378,00	-378,00	9.199,50
Betriebsausstattung	57.128,76	29.221,49	-12.261,49	0,00	16.960,00	74.088,76
Anlagen im Bau	2.110.084,72	4.431.603,20	-81.694,79	0,00	4.349.908,41	6.459.993,13
Finanzanlagen	1.285.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.285.000,00
Summe	64.743.988,96	7.617.817,03	-1.298.594,58	-874.187,24	5.445.035,21	71.046.460,75

Grundstücke: Abgang = Auflösung Vermögen Donauschwabenstr. + Sievekingstr.

Anlagen im Bau: Abgänge = Umbuchung > Gebäude

5. Darlehen

Darlehensverbindlichkeiten Berichtsjahr (€):

Stand 01.01.	Zinsen	Verw.-kosten	Tilgung	Annuität	Stand 31.12.
28.843.085,70	689.133,93	390,38	881.747,31	1.572.586,49	28.761.338,42
	(2,39%)		(3,06%)		
				Neuaufnahme:	800.000,00
davon Öffentliche und Kapitalmarktdarlehen:					
18.147.375,12	436.311,18	390,38	594.413,27	1.032.429,70	18.352.961,85
				Neuaufnahme:	800.000,00
Finanzierung durch kirchliche Körperschaften:					
10.695.710,58	252.822,75	0,00	287.334,04	540.156,79	10.408.376,57

Im Berichtsjahr wurde der Nachweis von Kapitalmarktdarlehen, die der Evangelische Kirchenkreis Bielefeld im Rahmen der treuhänderischen Verwaltung der Liegenschaften für Objekte von Kirchengemeinden aufgenommen hat, wie folgt geändert:

Bis zum 31.12.2016 wurden die Verbindlichkeiten direkt bei den Objekten bilanziert. Ab 2017 werden die Darlehen nur noch beim Darlehensnehmer als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bilanziert; der Nachweis erfolgt in der Bilanz der Verbundkasse der KWW. In der Bilanz der Verbundkasse werden ab 2017 in gleicher Höhe Forderungen des Kirchenkreises gegenüber Kirchengemeinden ausgewiesen. Der Bestand der Position Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen wurde entsprechend erhöht. Im Abschlussbericht für die Verbundkasse der KWW sind die einzelnen Darlehen in Anlage 6 ausgewiesen, die Forderungen gegenüber den einzelnen Objekten in Anlage 7.2.

In den Bilanzen der Objekte werden die Darlehen nicht mehr als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen, sondern als Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Änderung betrifft die Abschlüsse für folgende Kirchengemeinden:

- Ev. Petrikerchengemeinde, Objekt Hanfstr. 1-3 (Nr. 110 – neu 234),
- Ev.-ref. Kirchengemeinde Bielefeld, Objekte Güssenstr. 16 (Nr. 118) und Gustav-Adolf-Str. (Nr. 140),
- Evangelisch-lutherische Stiftskirchengemeinde Schildesche, Objekte Westerfeldsiedlung (Nrn. 513, 542, 548, 636, 638, 640, 649, 652, 655, 656, 657, 658, 662, 664, 673)
- Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Heepen, Objekt Odenwaldstr. 7 (Nr. 183)

Der Schuldendienst wird unverändert aus den einzelnen Objekten geleistet.

6. Forderungen

Offene Forderungen aus Mieten bestehen in einem Umfang von rd. 11 T€, aus Betriebskostenabrechnungen in Höhe von rd. 46 T€. Der hohe negative Bestand der Sonstigen Forderungen (-1,09 Mio. €) resultiert aus der noch offenen Abrechnung des Objekts Am Balgenstück 27d (-1,4 Mio. € für Kita-Neubau) mit der Kirchenkasse, im übrigen beziehen sich offene Forderungen auf verschiedene Planungsmaßnahmen.

7. Erläuterungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und angemessene Teile der Verwaltungskosten, die für den Zeitraum der Herstellung anfallen. Zudem werden die Zinsen für Fremdkapital aktiviert, welche in dem Zeitraum der Herstellung der Vermögensgegenstände fällig werden.

Bis zum Jahr 2000 wurden insbesondere für die Westerfeldsiedlung laufend Wertzuschreibungen aufgrund der Änderungen des Bodenrichtwerts vorgenommen und entsprechend das Eigenkapital erhöht. Zum Ausgleich wurde bei den 2003 bis 2010 durchgeführten Großmodernisierungen auf die möglichen Aktivierungen verzichtet und damit Bilanzverluste in Kauf genommen. 2014 wurde die Eigenkapital-Position „unverzinsliches Pfarrvermögen“ soweit als möglich mit den Verlustvorträgen verrechnet.

In die betriebswirtschaftliche Verwaltung übernommene Objekte der Kirchengemeinden, z.B. Pfarrhäuser, wurden aufgrund einer Sachwertermittlung bewertet.

Abschreibungen

Die abnutzbaren Gegenstände des Anlagevermögens wurden planmäßig wie folgt abgeschrieben: Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten auf der Basis der bei Errichtung/Erwerb angenommenen Gesamtnutzungsdauer von 100 oder 80 Jahren, bei Neubauten in der Regel 50 Jahren, bei Kita-Neubauten 30 Jahren. Die Außenanlagen an Grundstücken werden über 10 Jahre abgeschrieben. Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden linear auf Basis der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen der Verbundkasse handelt es sich um Darlehen bzw. partiarische Darlehen an einzelne Objekte, d.h. um eine Beteiligung an Investitionen in diese Objekte. Sie wurden zu den Anschaffungskosten bewertet.

Liquide Mittel

Ein wesentlicher Teil der flüssigen Mittel der Verbundkasse wird monatlich verfügbar bei der Vermögensverwaltung der Kirchenkasse im Kreiskirchenamt angelegt. Die Zinserträge aus Bankguthaben resultieren aus dieser Anlage (2017: rd. 29,4 T€).

Die bei der Verbundkasse geführte Liquidität der Objekte (Guthaben) wird in der Bilanz der Verbundkasse als Verbindlichkeit und in der Bilanz der Objekte als Forderung ausgewiesen. Die Forderungen der Objekte werden verzinst.

Bei einer negativen Liquidität von Objekten wird ein Kontokorrent zur Verfügung gestellt, entsprechend in den Bilanzen ausgewiesen und verzinst. In der konsolidierten Bilanz heben die Bestände sich gegenseitig auf (Konto 1260: 0,00 €).

Sonderposten

Erhaltene Baukostenzuschüsse, z.B. beim Neubau Johannisstr. 13, werden als Sonderposten passiviert und mit der Abschreibung für das Gebäude aufgelöst.

Kirchliche Zweckvermögen

In den Bilanzen ist die Zuordnung der Objekte zu den kirchlichen Zweckvermögen (§ 14 Verwaltungsordnung) ausgewiesen: Kirchen-, Pfarr- und Diakonievermögen.

Bei Objekten des Pfarrvermögens ist der ursprüngliche Vermögensbestand im Eigenkapital als „verzinsliches“ (= unveränderliches) Pfarrvermögen ausgewiesen, spätere Zuwächse aus Bilanzgewinnen als „unverzinsliches“ (= veränderbares) Pfarrvermögen.

8. Gewinnverwendung

Gewinnverwendung bzw. Verlustvortrag

Gewinnverwendung bzw. Verlustvortrag erfolgen jeweils für die einzelnen Objekte. Negative Bilanzergebnisse sind jeweils auf neue Rechnung vorzutragen. Bilanzgewinne sind den Rücklagen (Instandhaltung und Mietausfall) zuzuführen.

Ausschüttungen (Gewinnabführungen)

Die Geschäftsführung empfiehlt, folgende Ausschüttungen an die jeweilige Kirchengemeinde vorzunehmen:

Obj.	Bezeichnung	Zweckvermögen	€
11	Am Botanischen Garten 2a	Kirchenvermögen	2.000,00
117	Papenmarkt 3	Kirchenvermögen	2.400,00
120	Paulusstraße 24/26	Kirchenvermögen	8.000,00
140	Gustav-Adolf-Str. 5	Kirchenvermögen	15.000,00
141	Bismarckstr. 13	Kirchenvermögen	5.000,00
143	Ehlenruper Weg 112/a	Kirchenvermögen	5.000,00
153	Am Pfarrholz 15	Pfarrvermögen	1.100,00
161	Am Meierteich 12	Kirchenvermögen	5.000,00
182	Hillegosser Str. 8	Kirchenvermögen	30.000,00
183	Odenwaldstr. 7	Diakonievermögen	5.000,00
101	Westerfeldsiedlung	Pfarrvermögen	59.000,00
	Summe:		137.500,00

Die Beträge werden im Sinne der Planbarkeit für die Kirchengemeinden möglichst konstant gehalten.

Aus der Verwaltung des Kapitalvermögens nach Verkauf von Liegenschaften werden an die jeweiligen Kirchengemeinden insgesamt 23.848,00 € ausgeschüttet (Zinsertrag abzügl. Werterhalt). Insgesamt wurden somit 161.348,00 € ausgeschüttet.

Die Beträge werden in den Haushalten der Körperschaften entsprechend der Zuordnung der Objekte zu den kirchlichen Zweckvermögen als

Erträge aus Kirchen-, Pfarr- oder Diakonievermögen vereinnahmt und jeweils bestimmungsgemäß verwendet.

Kapitalrücklagen

Die Gewinne der Verbundkasse werden nach Verzinsung der Kapitalvermögen (s.o.) im Verhältnis der Forderungen der Objekte gegen die Verbundkasse (= liquide Mittel, Bestand zum 31.12.) verteilt und Kapitalrücklagen zugeführt, die je Objekt in der Verbundkasse ausgewiesen sind.

Bestand der Kapitalrücklagen:

31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
1.109.832,42 €	1.062.418,71 €	47.413,71 €

Es ist vorgesehen, eine Verzinsung der Kapitalrücklagen an die Kirchengemeinden auszuführen, sobald aus den Neubauten, in die Mittel der Verbundkasse investiert wurden, entsprechende Ergebnisse erzielt werden.

Genehmigung

Die Ausschüttungen, die Zuführungen zu den Kapitalrücklagen sowie die in den Abschlüssen enthaltenen Rücklagenbewegungen werden durch die Leitungsorgane mit der Feststellung der Abschlüsse genehmigt.

Bielefeld, den 30.10.2018

Uwe Gießelmann (Geschäftsführer)

Prüfung und Entlastung

1. Prüfungsvermerk

Der Wirtschaftsprüfer hat für jede Körperschaft einen separaten Abschlussbericht mit Darstellung der einzelnen Objekte gefertigt. Zur Darstellung des Gesamterfolgs der Verwaltung wurden ergänzend die Abschlüsse aller in der KWW geführten Objekte, der Verbundkasse und des Hausmeisterservice in einer Konsolidierung – im Prüfbericht unter Herausrechnung interner Umsätze – zusammengefasst. Zur Vereinfachung hat der Wirtschaftsprüfer sein Testat zu dieser Konsolidierung erteilt. Das Testat bezieht sich daher auch auf die einzelnen Berichte, auch ohne dass es dort jeweils abgedruckt ist. Die Ergebnisse jedes einzelnen Objekts sind auch in der Konsolidierung ausgewiesen. (Anlagen)

Der beauftragte Wirtschaftsprüfer Hinrichs hat am 15.10.2018 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„...Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWW.“

2. Feststellung der Jahresabschlüsse

Den Leitungsorganen werden die Jahresabschlüsse der durch die Kirchliche Wohnungswirtschaft Bielefeld (KWW) betriebswirtschaftlich verwalteten Liegenschaften (Objekte) zur Feststellung vorgelegt. Dem Kreissynodalvorstand werden die Abschlüsse solcher Objekte vorgelegt, die im Eigentum des Evangelischen Kirchenkreises Bielefeld stehen bzw. für die jeweils das Presbyterium der Kirchengemeinde, in deren Eigentum das Objekt steht, die Rechte und Pflichten des Leitungsorgans an den Kreissynodalvorstand übertragen hat, des Weiteren die Abschlüsse für die Verbundkasse der KWW (Gemeinsame Liquidität der Objekte und KWW-Geschäftsstelle) sowie des Hausmeisterservice der KWW.

Am 29.10.2018 hat eine Abschlussbesprechung mit dem Wirtschaftsprüfer stattgefunden, an der Herr Faust als Vorsitzender des kreissynodalen Finanzausschusses und Herr Huneke von der Gemeinsamen Rechnungsprüfungsstelle teilgenommen haben.

Aufgrund der Ergebnisse der Abschlussbesprechung hat der Finanzausschuss am 07.11.2018 wie folgt beschlossen: „Der Finanzausschuss empfiehlt dem Kreissynodalvorstand bzw. den Presbyterien, die Jahresabschlüsse der Kirchlichen Wohnungswirtschaft 2017 entsprechend dem vorgelegten Abschlussbericht des Geschäftsführers und dem Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers Hinrichs, Hinrichs-Wiedeking-Partner GbR, zu beschließen.“

Der Kreissynodalvorstand hat mit Beschluss vom 15.11.2018 die Abschlussberichte und den Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers zur Kenntnis genommen, die Bilanzergebnisse der Objekte festgestellt, sowie die Ausschüttungen (Gewinnabführungen) und die in den Abschlüssen enthaltenen Rücklagenbewegungen genehmigt.

3. Entlastung für Vorjahre

Für die Jahresabschlüsse der KWW zum 31.12.2014, zum 31.12.2015 und zum 31.12.2016 hat die Gemeinsame Rechnungsprüfungsstelle – Beschluss des Rechnungsprüfungsausschusses für die Prüfungsregion Ost vom 10.10.2017 – die Entlastung empfohlen. Die Kreissynode hat dazu am 07.12.2018 wie folgt beschlossen:

„Die Kreissynode Bielefeld nimmt den Bericht über die Prüfung der Jahresabschlüsse zum 31.12.2014, 31.12.2015 und zum 31.12.2016 der Kirchlichen Wohnungswirtschaft Bielefeld (KWW) durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hinrichs & Partner, Detmold, zur Kenntnis, erteilt die Entlastung gemäß § 8 Abs. 3 RPG i. V. m. § 137 VwO und dankt den an der Ausführung des Wirtschaftsplanes und der Kassenverwaltung Beteiligten.“

Ihre Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner:

Vermietung + Service

Tobias Milosek



Sina Ahrenz

Rechnungswesen

Gabriele Glaß



Teamleitung

Manuela Sundermeier



Auszubildende (Immobilienkauffrau)

NN (zurzeit unbesetzt)

Hausmeisterservice

Thomas Krey (Leitung)



Geschäftsführung

Uwe Gießelmann

